

Die Gen-ethische Stiftung



wurde im Sommer 2001 von Ruth Tippe ins Leben gerufen. Die Stifterin ist promovierte Molekularbiologin und arbeitet seit vielen Jahren als Koordinatorin der Initiative *Kein Patent auf Leben!*

Das Grundkapital der Stiftung muss dauerhaft erhalten werden. Aus dessen Zinserträgen werden die Verwaltungskosten der Stiftung bestritten. Aus Spenden konnte die Gen-ethische Stiftung von 2001 bis 2013 im Umfang von 30–40.000 €/Jahr fördern.

2013 wurde die Stiftung rechtlich umgestaltet. Seither können größere Zuwendungen auch in eine gesonderte **Verbrauchsstiftung** fließen. Die Gen-ethische Stiftung kann daher seit 2014 in weit- aus höherem Maße fördern.

Zuwendungen in die Verbrauchsstiftung sind ab einem Betrag von 5.000 € sinnvoll. Die Guthaben daraus können über einem Zeitraum von mindestens zehn Jahren gestreckt ausgeschüttet werden. Dies ermöglicht höhere Sicherheit für die Organisationen, aber auch einen direkten und wirkungsvollen Einsatz der Zuwendungen.

Falls eine Organisation einmal in Schwierigkeiten kommt (z. B. im Fall eines Rechtsstreites mit einem Gentechnik-Konzern), ist in der Gen-ethischen Stiftung für diese Organisation angelegtes Geld vor dem Zugriff sicher.

Auch wenn Sie als Großspender nicht persönlich in Erscheinung treten möchten oder Sie die Gentechnik-Kritik in ihrem Testament bedenken möchten, ist die Stiftung ein interessanter Partner für Sie.

„Unabhängige Technikfolgenabschätzung für die Bürger, ihre Bewertung durch die Bürger und kritische Arbeit am politischen und rechtlichen Rahmen muss stetig und von hoher Qualität sein. Gentechnik braucht solche Kritik.“

Und die Leute, die daran arbeiten, brauchen die Gen-ethische Stiftung. Mehr denn je!“

Christine von Weizsäcker (Biologin, Ecoropa)



Gen-ethische Stiftung

Heimgartenstraße 20
85591 Vaterstetten
Tel. +49 (0)8106 / 89 97 20
info@gen-ethische-stiftung.de
www.gen-ethische-stiftung.de

Finanzdaten (Stand 01.02.2014):
Grundstockvermögen: 90.000 €
Verbrauchsstiftung: 1,03 Mio. €
Fördervolumen: ca. 100.000 €/a

Anerkannt von der Regierung von Oberbayern (zuletzt am 17.12.2013), steuerbefreit durch das Finanzamt Erding (Steuernummer 144/108/70039).

Vorstand: Dr. Ruth Tippe (Vorsitzende),
Dr. Dorothea Iglezakis, Florian Tippe.

Die Bildung eines laut Satzung möglichen **Kuratoriums** ist vorgesehen, wenn sich die Fördermöglichkeiten der Stiftung durch Zuwendungen deutlich erweitern.

Bankverbindung Gen-ethische Stiftung

GLS Bank
IBAN: DE41 4306 0967 8214 7128 00
BIC: GENODEMIGLS

GeS

Gen-ethische Stiftung

Für eine kritische Begleitung der Biotechnologie



Die kritische Begleitung der Biotechnologie durch die Zivilgesellschaft braucht eine bessere und verlässlichere finanzielle Basis.

Die Gen-ethische Stiftung fördert unbürokratisch und langfristig, wo es besonders wirksam ist.

Ich lade Sie herzlich ein, die Fördermöglichkeiten der Gen-ethischen Stiftung durch Zustiftungen, Spenden oder Vermächtnisse zu erweitern.

Ruth Tippe (Stiftungsvorstand)



Impressionen aus der Arbeit der geförderten Organisationen

Die Gen-ethische Stiftung fördert Organisationen, die die komplizierten Aspekte der Bio- und Gentechnologie für Bürgerinnen und Bürger verständlicher machen. Erst durch fundierte Information, die von Profitinteressen unabhängig ist, wird eine breite gesellschaftliche Diskussion „auf Augenhöhe“ möglich.

Um effektiv arbeiten zu können, benötigen Organisationen, die biotechnologische Entwicklungen kritisch und mit inhaltlichem Anspruch begleiten, die Sicherheit einer langfristigen Finanzierung.

„Aus eigener Anschauung weiß ich, wie entlastend und beflügelnd eine solide Grundfinanzierung ist. Als Mitarbeiterin bei Kein Patent auf Leben und durch langjährige Vorstands- und Beiratstätigkeiten habe ich hautnah erlebt, wie zermürbend und lähmend die stete Sorge um die Finanzierung für die Aktiven sein kann.“

Wir erwarten zu Recht hochprofessionelle und engagierte Arbeit. Doch unter so ungewissen Rahmenbedingungen ist das nicht machbar. Hier setzt die Förderung der Gen-ethischen Stiftung an.“

Dr. Ruth Tippe

Stifterin und Stiftungsvorstand

Die langfristige Förderung durch die Gen-ethische Stiftung ist wirksam:

Förderstrategie der Stiftung ist es, wichtige Akteure der Zivilgesellschaft mit einer mehrjährigen, mittelfristigen Perspektive und mit substantiellen Beiträgen zu fördern. So soll eine kritische Instanz erhalten werden, die zwischen Industrie, Politikern und interessierten Verbrauchern steht, die auf wissenschaftlicher Basis Argumente gegen die Lobbyaktionen der Industrie formuliert und ihnen Gehör verschafft.

Derzeit werden zwei Organisationen mit jährlichen Förderzusagen im fünfstelligen Eurobereich unterstützt:

Das Gen-ethische Netzwerk (Berlin) ist seit mehr als 25 Jahren eine kritische Instanz in gesellschaftlichen Debatten und politischen Auseinandersetzungen um Gen-, Bio- und Reproduktionstechnologien.

Das Netzwerk im Namen des Vereins ist Programm. Von Beginn an haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GeN regionale, nationale und internationale Arbeits- und Informationsstrukturen mit aufgebaut, erhalten und weiterentwickelt.



„Bei all unseren Aktivitäten ist die Unterstützung durch die Gen-ethische Stiftung unersetzlich. Wir können unabhängig arbeiten und müssen inhaltlich keine Kompromisse machen. Auch deshalb sind wir froh, dass es die Gen-ethische Stiftung gibt!“

Dr. Alexander von Schwerin
Gen-ethisches Netzwerk

Testbiotech (München) wurde 2008 von einer Gruppe kritischer Experten gegründet, um unabhängige Forschung und die gesellschaftliche Debatte über die Auswirkungen der Biotechnologie zu fördern.

Themen sind die Risikobewertung gentechnisch veränderter Pflanzen, die Patentierung von Genen und Lebewesen, das Klonen von Nutztieren, die Verflechtungen von Industrie und Behörden und neue technologische Entwicklungen wie die Synthese künstlicher Lebewesen (Synthetische Biologie), die sich bislang relativ unbeachtet zu etablieren sucht.



„Die Gen-ethische Stiftung gehört zu den ersten und wichtigsten Unterstützern von Testbiotech. Sie ermöglicht Testbiotech eine kontinuierliche Arbeit, die uns erst in die Lage versetzt, auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren.“

Dr. Christoph Then
Testbiotech